

BNE-Landestagung 2016: „Miteinander und voneinander lernen“

Birte Jochens

Fachberaterin Bildung für nachhaltige Entwicklung

an der Niedersächsischen Landesschulbehörde, Regionalabteilung Lüneburg

Am 16. und 17.11.16 fand die diesjährige Landestagung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung im Tagungszentrum der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) in Schneverdingen statt. Wie in jedem Jahr trafen sich zu dieser Gelegenheit zahlreiche Akteure aus den regionalen Umweltzentren und außerschulischen Lernstandorten BNE aus allen Teilen Niedersachsens. Der Einladung des Niedersächsischen Kultusministeriums folgten insgesamt etwa 120 Teilnehmende.

Die Landestagung stand in diesem Jahr unter dem Motto „Miteinander und voneinander lernen“ – vor dem Hintergrund von Inklusion und multikulturellen Gesellschaften ein hochaktuelles Thema. Das Ziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, Gestaltungskompetenz zum Umgang mit aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu fördern, richtet sich an alle Menschen und kann nur mit gemeinsamen Anstrengungen erreicht werden. Vor diesem Hintergrund wollte die Tagung einerseits Anregungen zum inklusiven und globalen Lernen im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung geben – gleichzeitig war das Tagungsmotto aber auch wörtlich zu verstehen, da die Akteure selbst sich auf der Tagung vernetzten, austauschten und auf vielfältige Weise miteinander und voneinander lernten. Die beeindruckende Umgebung des Camp Reinsehens in der Lüneburger Heide - ehemals militärisches Übungsgelände, heute die größte Magerrasenfläche des Norddeutschen Tieflandes – bot hierfür eine schöne und inspirierende Kulisse.



Frau Schanz, Referatsleiterin im Niedersächsischen Kultusministerium, begrüßt die Teilnehmenden

Der erste Tag der Tagung begann nach einem inhaltlichen Einstieg von Frau Schanz, Referatsleiterin im Niedersächsischen Kultusministerium, mit der gemeinsamen Dienstbesprechung. Hier wurden neben aktuellen Leitlinien und Unterstützungsangeboten auch mehrere Bildungszentren und Vereine vorgestellt, die neu als außerschulische Lernstandorte BNE anerkannt werden:

Regionalabteilung Hannover
<ul style="list-style-type: none">• Rösterei Catucho, Kaffee- und Kakaomanufaktur• Welthaus Barnstorf• Heuhüpfer e.V.
Regionabteilung Osnabrück
<ul style="list-style-type: none">• Partnerschaft Mirantao e.V.

Regionalabteilung Lüneburg
<ul style="list-style-type: none"> • Umweltbildungszentrum Wümme
Regionabteilung Braunschweig
<ul style="list-style-type: none"> • Museum Friedland

Nach einem gemeinsamen Mittagessen stiegen die Teilnehmenden tiefer in die Thematik ein. Prof. Dr. Matthias Barth, Professor für Sachunterricht und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung an der Leuphana Universität Lüneburg, hielt ein Impulsreferat zum Thema „Wege in eine systematische Verankerung von BNE: Wie wir miteinander und voneinander lernen können.“ Herr Barth stellte u.a. die Frage, was von den vielfältigen Bildungsinitiativen im Rahmen einer von der Politik unterstützten BNE wirklich in der Schule ankommt und was damit erreicht wird. Hierzu stellte er einige Erkenntnisse aus dem „Nachhaltigkeitsbarometer 2015“ vor, einer im Auftrag von Greenpeace



Herr Prof. Dr. Barth beim Impulsreferat zum Thema „Wege in eine systematische Verankerung von BNE“

Deutschland von der Leuphana Universität Lüneburg durchgeführten Studie zum Nachhaltigkeitsbewusstsein deutscher Jugendliche, bei der auch Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung beleuchtet wurden. Es zeigt sich, dass sich der Anteil von Jugendlichen, die sich im Schulunterricht mit nachhaltiger Entwicklung auseinandergesetzt haben, seit der letzten Umfrage nahezu verdoppelt hat. Zudem hat nachhaltigkeitsbezogener Unterricht nachweisliche positive Auswirkungen auf das Verhalten von jungen Leuten. Allerdings müssen die meisten Schulen noch an der Qualität ihres Unterrichts arbeiten, der noch zu wenig den Grundprinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung entspricht. Laut Herrn Prof. Dr. Barth gilt es, noch flächendeckender unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen, längerfristige Projekte durchzuführen und Praxispartner einzubinden. Hier leisten die regionalen Umweltzentren und außerschulischen Lernstandorte BNE einen wichtigen Beitrag. Herr Prof. Dr. Barth hob ihre Bedeutung als Innovationsmotoren hervor und betonte, wie wichtig der Austausch guter Beispiele und eine „Community of Practices“ seien, in der Experten aus verschiedenen Gebieten wechselseitig voneinander lernen. Bildungsinitiativen sollten zudem gesellschaftliche Strukturen und Gruppierungen berücksichtigen, die eine mögliche Transformation beeinflussen: Vor allem die Gruppe der sogenannten „early adopters“, die nicht sofort bei allem mitmachen, aber bei erfolgreichen Entwicklungen dabei sein wollen und als Meinungsbildner andere beeinflussen, müssen angesprochen werden. Bei einer neuen Projektidee sollte man also nicht nur mit bekannten Innovatoren zusammenarbeiten, sondern z.B. auch eine in einem anderen Bereich erfolgreiche Schule einbeziehen, von der aus das Projekt weitere Kreise ziehen kann.



Austausch im Plenum im Anschluss an das Impulsreferat

Nach diesen spannenden Impulsen setzten sich die Teilnehmenden am späteren Nachmittag in Workshops aktiv mit unterschiedlichen Aspekten der Thematik „Miteinander und voneinander lernen“ auseinander. Folgende Workshops wurden angeboten, von denen jeweils zwei besucht werden konnten:

1. Schülerinnen und Schüler als Fair-Trade Botschafterin und -botschafter in der Schule

Referentinnen: Dr. Nadine Hermann, Projektkoordinatorin Schülerfirmen als Fair-Trade Botschafter; Ann-Katrin Dierschke, Lehrerin am Gymnasium Salzhausen, mit Schülerinnen und Schülern

2. Inklusion am Beispiel des Projektes „Einfache Sprache“, Mitmach- und Erlebnisgarten MEGA

Referentinnen und Referenten: Roland Meyer, Leiter der NABU Umweltpyramide Bremervörde; Markus Steinbach, Regionalkoordinator der Umweltschulen, Lüneburg, und pädagogischer Leiter der NABU Umweltpyramide Bremervörde; Susanne Knief, Lehrerin an den Berufsbildenden Schulen der Rotenburger Werke, Fachschule Heilerziehungspflege/ Berufsfachschule Pflegeassistenten

3. Nachhaltiger Konsum - ein Lernfeld des globalen Lernens in regionalen Umweltbildungszentren und außerschulischen Lernstandorten

Referent: Dr. Frank Corleis, Leiter des Schulbiologiezentrums Lüneburg

4. Spracherwerb und Umweltlernen kombinieren: Ansätze und Chancen

Referentinnen und Referenten: Irmgard Benning und Helga Gertje, Lehrerinnen am RUZ Hollen; Kirsten Kuhlmann, Leiterin des RUZ Papenburg; Ute Aderholz, Ariane Teske, Karin Müller, Leiterin und Lehrerinnen am RUZ Ammerland; Ulrich Kapteina, pädagogischer Mitarbeiter am Gartenkulturzentrum Niedersachsen

5. Entwicklung eines BNE-Projekts

Referentin: Isolde Hoberg, Lehrerin an der KGS Bad Bevensen

6. Denkanstöße zur Umsetzung des Curriculums Mobilität an BBS

Referentinnen und Referenten: Michael Riedel, Lehrer an der BBS Soltau;

Astrid Meine, Fachberaterin Mobilität an der NLSchB, Regionalabteilung Braunschweig



Zu unterschiedlichen Themen aktiv in den Workshops

Die Workshops boten vielfältige Gelegenheiten, Projekte kennenzulernen, sich mit neuen Ansätzen auseinanderzusetzen, sich mit anderen Bildungsakteuren auszutauschen und zu diskutieren. Auch auf individuelle Fragen wurde nach Möglichkeit eingegangen. Um allen Teilnehmenden Einblicke in die verschiedenen Workshops zu geben, wurden im Anschluss im gemeinsamen Forum wesentliche Impulse, Vorsätze, Wünsche und Fragen aus den Workshops als „Blitzlichter des Tages“ zusammengefasst.

Nach dem Abendessen gab es noch weitere inhaltliche Impulse zum Thema „Miteinander und voneinander lernen“, diesmal locker verpackt von Dr. Marie Bludau, Referentin im Niedersächsischen Kultusministerium. Sie zeigte einige Kurzvideos, die originelle und humorvolle Impulse zum Globalen Lernen liefern und auch in Bildungsmodulen eingesetzt werden können.



Impulse zum Thema „Miteinander und voneinander lernen“ von Dr. Marie Bludau

Ein wesentlicher Teil des ersten Tagungstages war sicherlich der gemeinsame Ausklang in der gemütlichen Lobby des Hotels Camp Reinsehen, der von vielen Teilnehmenden für den Erfahrungsaustausch in entspannter Runde genutzt wurde.

Der Vormittag des zweiten Tages wurde für eine Reihe von Exkursionen in die Umgebung genutzt, auf denen die Teilnehmenden spannende Einblicke in die Region erhielten. Nadja Frerichs und Joachim Reinicke-Marienhagen vom regionalen Umweltzentrum der NNA stellten ihre Sozialtrainings in der BNE vor, gemeinsam mit Jan Brockmann wurde der Tagungsort Camp Reinsehen im Wandel der Zeiten betrachtet, eine mykologische Exkursion unter der Leitung von Jörg Albers erkundete die Pilze in der Region und Jens Hepper konnte viel Interessantes zum Thema „Agrarökologie – Lebensraum Acker im Unterricht“ veranschaulichen. Im Freilichtmuseum am Kiekeberg stellte Ulrike Winter den außerschulischen Lernort vor, im Walderlebnis Erhorn konnten Teilnehmende mit Katharina Lohrie die Bodenwelt entdecken und auf Hof Möhr stellte Barbara Kreie „Das Leben im Outback“ auf Heidehöfen und ihre traditionelle Wirtschaftsweise exemplarisch dar. Dank fachkundiger Referentinnen und Referenten waren die Exkursionen ein voller Erfolg.

Der zweite Tagungstag wurde durch den Markt der Möglichkeiten abgerundet, auf dem die Vielfalt der außerschulischen Lernstandorte sowie weiterer Bildungsakteure und deren Angebote im Bereich BNE deutlich wurde. Hier wurden Tiere bestaunt, Experimente durchgeführt, Kräutersalz hergestellt, Teamspiele durchgeführt, Materialien und Projekte vorgestellt, von Fluchterfahrungen berichtet, Gespräche geführt und Kontakte geknüpft und viele Tipps und Impulse für die eigene Bildungsarbeit mitgenommen. Die Teilnehmenden konnten sich an dreizehn vielfältig gestalteten Ständen informieren und austauschen:

- RUZ Noller Schlucht, Tree of Hope (Josef Gebbe)
- RUZ Osnabrücker Nordland: Lernmaterialien für den schulischen Unterricht (Rolf Wellinghorst)
- RUZ des Tier- und Ökogartens Peine (Bettina Gube)
- Umweltschulen in Europa (Renate Sievers-Altermann)
- Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen & Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (Marion Rolle)
- UNESCO-Projektschulen (René Schumacher)
- Lernwerkstatt NILS im Institut für Solarenergieforschung ISFH (Volker Napp)
- Fachberatung Mobilität (Astrid Meine)
- ALO Autostadt (Esther Meier)
- Bildungsstätte am Grenzlandmuseum Eichsfeld (Georg Baumert)
- Biologische Station Osterholz: Teamspiele (Meike Helmke)
- Mirantao und Partner (Harald Kleem)
- Natur-Erkundungs-Station Wolfsburg (Birgit Dybowski)



Austausch und vielfältige Impulse auf dem Markt der Möglichkeiten

Nach einem gemeinsamen Abschluss im Forum ging eine gelungene und inspirierende Tagung zu Ende. Die Zusammenarbeit zwischen dem Niedersächsischen Kultusministerium, der Niedersächsischen Landesschulbehörde, dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung sowie allen Referenten und den Organisatoren der NNA vor Ort war sehr positiv. Für die Teilnehmenden war neben interessanten Programmelementen wie immer der Austausch untereinander wesentlich – ganz im Sinne des Tagungsmottos „Bildung für nachhaltige Entwicklung: Miteinander und voneinander lernen“.